

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich von SCHILLER**

**Historisches Drama**

- 26-2** *Eid und Bund* : Geschichtsinszenierung in Friedrich Schillers Dramen / Viktoria Take-Walter. - Heidelberg : Winter, 2024. - 396 S. ; 24 cm. - (Beihefte zum "Euphorion" ; 123). - Zugl.: Klagenfurt, Univ., Diss., 2023. - ISBN 978-3-8253-9616-9 : EUR 62.00  
[##0224]

Goethe und Schiller, so scheint es, haben noch immer nicht an Anziehungskraft verloren – zumindest nicht beim akademischen Nachwuchs, der sich durch die Beschäftigung mit den seit mehr als 200 Jahren kanonisierten Autoren einen Teil des Renommées verspricht, welches dem Gegenstand seit dieser langen Zeit zugesprochen wird. Nun kann man im Unterschied zu Goethe für Schiller noch in Anspruch nehmen, daß er – abgesehen von seinen philosophischen und literaturästhetischen Texten<sup>1</sup> – mit seinen Dramen auf das Publikumsinteresse auch des zeitgenössischen Publikums gestoßen ist. Die Wissenschaftslandschaft ist weitestgehend bestellt, es gibt Handbücher zu Schiller<sup>2</sup> und fulminante -Monographien<sup>3</sup> sowie unzählbare Studien zu allen möglichen Einzelfragen, die man zu beantworten suchte.

---

<sup>1</sup> Hierzu zuletzt *Dramatiker, Dichter - Philosoph?* : Schillers philosophisches Schaffen im zeitgenössischen Urteil / Maria Koch. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2023. - 247 S. ; 21 cm. - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2022. - ISBN 978-3-8498-1868-5 : EUR 40.00 [#9006]. - Rez.: *IFB 24-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12496>

<sup>2</sup> *Schiller-Handbuch* / hrsg. von Helmut Koopmann. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Schillergesellschaft Marbach. - 2., durchges. und aktualisierte Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2011. - XIX, 1131 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-520-83002-9 : EUR 49.90 [#1987]. - Rez.: *IFB 11-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336681127rez-1.pdf> - *Schiller-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / hrsg. von Matthias Luserke-Jaqui ; unter Mitarb. von Grit Domes. - Sonderausg. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - X, 651 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02406-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://dnb.info/1011639912/04>

<sup>3</sup> Genannt sei exemplarisch: *Schiller* : Leben - Werk - Zeit; [eine Biographie] / Peter-André Alt. - München : Beck. - Bd. 1. [1759 - 1791]. - 2009. - 736 S. : Ill. - (Beck'sche Reihe ; 1913). - ISBN 978-3-406-58681-1. - Bd. 2. [1791 - 1805]. - 2009. - 686 S. : Ill. - (Beck'sche Reihe ; 1914). - ISBN 978-3-406-58682-8.

Wer jetzt noch eine Studie über Schillers Werk verfaßt, muß sich durch Unmengen an Sekundärliteratur arbeiten, dann erst läßt sich verlässlich sagen, ob ein Problembereich noch nicht bzw. nicht erschöpfend bearbeitet worden ist.

Viktoria Take-Walter ist so eine ambitionierte junge Wissenschaftlerin, die es auf sich genommen hat, mehr Sekundär- als Primärliteratur zu lesen, um sich auf den Stand zu bringen, den es bedurfte, um ein Thema zu kreieren, welches zumindest zu den weniger ausführlich bearbeiteten gehört. Sie hat ihrer 2022 an der Universität Klagenfurt eingereichten Dissertation den Titel **Eid und Bund**<sup>4</sup> gegeben, und damit einen Motivkomplex aufgerufen, der sich in mehreren Dramen Schillers findet. Nun wurden diese Schwurgemeinschaften und Eidleistungen bereits vor ihr ‚entdeckt‘;<sup>5</sup> doch sind (wohl) diese Handlungssequenzen – Situationen, die, angefangen bei den **Räubern** und ihren Treueschwüren bis hin zum **Tell**-Drama mit seinem Rütli-Schwur, auch dramaturgisch Kernszenen darstellen – noch nicht konsequent und werkevergleichend untersucht worden.

Dies geschieht nun anhand von sechs Dramen, drei stammen aus der Frühzeit vor der Übersiedlung nach Jena (**Die Räuber**, **Die Verschwörung des Fiesko zu Genua** und **Don Karlos**), drei aus der klassischen Periode (**Die Piccolomini**, **Maria Stuart** und **Wilhelm Tell**), was die Möglichkeit eröffnet, einen Vergleich vorzunehmen, gar eine Entwicklung auszumachen in der Darstellung der Verschwörungsszenarien und Bünde. Die Verfasserin geht sogar noch einen Schritt weiter, wenn sie in ihrer *Einleitung* (S. 9 - 49) fragt: „Inwiefern lässt sich aus Schillers regelmäßiger Inszenierung von historischen Modellsituationen qua Schwur und Eid eine spezifische dramatische Signatur ableiten?“ (S. 29).

Die themenbezogene Beschäftigung mit den sechs Stücken folgt jeweils einem Grundmuster. Zunächst werden einige grundlegende Aussagen zum Ideengehalt des Dramas referiert und die wesentlichen Forschungsarbeiten zum Stück vorgestellt; das alles geschieht, um dann – so vorbereitet – den Fokus auf die Szenen werfen zu können, in denen die Schwüre und Eide geleistet werden. Deren Bedeutung im Zusammenspiel des Ganzen wird jeweils konzis herausgearbeitet. Besonderes Augenmerk legt die Verfasserin jedoch auf die geschichtlichen Quellen, die Schiller jeweils für seine Stücke heranzog. Sie werden ausführlich beschrieben und der Nachweis erbracht, daß er dergleichen heranzog, und gezeigt, wie er die geschichtlichen Quellen dramaturgisch nutzte, also Historie in szenisches Handeln umsetzte. Insbesondere diese Teile der Studie erbringen mehrfach Neues. Am Ende jedes der sechs Kapitel erfolgt dann ein *Kapitelfazit*, in dem die wesentlichen Aussagen noch einmal zusammengefaßt werden.

Die einzelnen Teile der Arbeit geben Zeugnis von der großen Sachkunde der Verfasserin und zeigen eine klare, durchdachte Struktur. Zugleich er-

---

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/134244194X/04>

<sup>5</sup> Z. B. **Das schwarze Unternehmen** : zur Funktion der Verschwörung bei Friedrich Schiller und Heinrich von Kleist / Torsten Hahn. - Heidelberg : Winter, 2008. - 362 S. ; 21 cm. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; [Folge 3], 256). - Zugl.: Köln, Univ., Habil.-Schr., 2007. - ISBN 978-3-8253-5500.

freut den Leser die sprachliche Gestaltung, denn am Ende ist es auch eine gut lesbare Studie, die Frau Take-Walter vorgelegt hat. Man wird eindrücklich davon überzeugt, wie gewichtig Treueschwüre und Eide für Schillers dramatisches Schaffen gewesen sind und welche politische Bedeutung sie in Zeiten eines politischen Umbruchs um 1800 erlangen konnten.

In einem die Studie abschließenden (S. 355 - 374) werden in fünf Punkten die Ergebnisse zusammengefaßt. Hier erweist sich nochmals, daß die größte Aufmerksamkeit auf der „*Inszenierung von Geschichte*“ (S. 363) durch Schiller lag: „Die zentralen Handlungsstränge sowie prägnante Charakterzüge orientiert er dabei enger als bislang bekannt, an den Darstellungen der studierten Geschichtsabhandlungen“ (S. 363). Die Umsetzung erfolgte, wie gezeigt werden konnte, durch „die Verfahren der Verdichtung, Modulation, Aggregation und Montage“ (S. 367).

Es ist zu wünschen, daß die nun vorgelegte Dissertation trotz der großen Zahl von Arbeiten, die zu Schillers Dramen bereits veröffentlicht worden ist, die Aufmerksamkeit erfährt, die sie verdient. Mit der Aufnahme der Studie in die Reihe **Beihefte zum ‚Euphorion‘** ist zumindest eine gute Voraussetzung dafür geschaffen worden.

Uwe Hentschel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13748>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13748>